FLORA.

№. 40.

Regensburg. 28. October. **1850.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Rabenhorst, Uebersicht der auf seiner italien. Reise beobachteten Kryptogamen (Fungi). — LITERATUR. Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur im Jahre 1849. (Schluss.) — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Germain, über das Abwärtswachsen gewisser Stämme. Cagniard-Latour, Verhalten verschiedener Hölzer beim Erhitzen in geschlossenem Raume. Fabre, über Spartina versicolor. Schaffner, Crypsis alopecuroides, ein Beitrag zur Flora hassiaca. Hepp, über den Jodgehalt der Jungermannia albicans. — VERKEHR der k. botan. Gesellschaft im September und October 1850.

Systematische Uebersicht der auf meiner italienischen Reise beobachteten Kryptogamen.

Von Dr. L. Rabenhorst.

(Vgl. Flora 1850. Nro. 33. 34.)

Cl. III. Fungi.

A. *Fam. Uredinei.*

Die Uredineen sind im südlichen Italien eben so zahlreich vertreten, als nur irgendwo. Ich unterlasse jedoch die Aufzählung der meisten Arten, falls ich nicht etwas von Belang hinzuzufügen habe. Specieller werde ich jedoch auch diese Familie in meinen „Beiträgen zur Flora Italiens" behandeln.

Spilocaea Fr. syst. orb. 198.

Sp. Opuntiae (n. sp.), maculis aureo-fuscescentibus sæpius obliteratis rugoso-costatis, spor. subconglobatis ovoideis pallide roseis demum expallentibus ab epidermide tectis, episporio crassiusculo ruguloso. Auf unreif abgefallenen Früchten der indischen Feige, auf Capri.

Uredo Pers.

U. (Ustilago) *Digitariae* Rabenh. (Herb. mycolog. Nro. 199), spor. globosis simplicibus laevibus dilute umbrinis, episporio crassiusculo. An den Fruchtknoten von Digitaria, bei Triest, Ancona und durch ganz Apulien.

U. (Ustilago) *segetum* (Tritici) Pers., sporis globosis ovalibusque laevibus dilute umbrinis, episporio tenui. Im Weizen, z. B. bei Brindisi, Gioja, Bari.

U. Avenae Corda in Hlubeck's oekon. Neuigkeit. 1846. pag. 486. T. I. Im Promontorio del Gargano, bei Mte Santangelo. Die

citirte Abbildung ist im Allgemeinen richtig, die Sporen sind jedoch grösser als die des Weizenbrandes, verschiedengestaltig und angefeuchtet durchscheinend, lichter (fast gelb) gefärbt; auch finden wir die Sporenhaut weit stärker und den Kern schärfer gesondert und deutlicher umgränzt als die Abbildung ihn zeigt.

U. Secales Rabenh. in Flora 1849. Nro. 14. Herb. mycol. Nro. 1398. Im Fruchtknoten des Roggens, im Juli, bei Rom.

U. Lini DeC., maculis (acervulis) sparsis luteis demum nigrescentibus, sporis exacte globosis, oblongis s. subpyriformibus verrucosis hyalinis dilute fuscis s. expallentibus, *episporio celluloso*! An den Blättern von *Linum strictum*, in der Terra di Otranto, im Gargano.

U. Marrubii (n. sp.). Bildet unregelmässig zerstreute, lebhaft goldgelbe Flecken auf den Blättern einiger Marrubium-Arten, im Gargano, in der Molise. Unterscheidet sich specifisch von *U. Labiatarum* durch die verschiedengestaltigen Sporen, welche bald eiförmig, elliptisch, bald dreikantig-keilförmig sind, durch die durchscheinende gelbe Farbe und die feingekörnte Oberfläche. Durchmesser bis = 000,1‴.

U. Leguminosarum (Link).

α. *Medicaginum* m. Bildet zahlreiche unregelmässige, dunkelbraune Flecken, zumal auf der untern Blattfläche mehrerer Medicago-Arten, in der Terra di Otranto, im Basilicat, im Capitanat. Die Sporen sind genau kugelrund oder länglich-eiförmig, fein gekörnt, braun. Durchmesser = $^1/_{1400}$‴.

β. *Ononidis* m. Bildet kleine punktförmige Flecken auf beiden Seiten der Blätter verschiedener Ononis-Arten, z. B. bei Lecce, Taranto, Chieti. Die Sporen sind denen der vorigen Form ähnlich, genau kugelrund oder länglich, braun (bald heller, bald dunkler), fein gekörnelt; der Durchmesser aber = $^1/_{1200}$‴.

γ. *Glycyrrhizae* m. Auf den Blättern von *Glycyrrhiza glabra*, bei Manfredonia, Carapella. Die Sporen genau sphärisch, fast genabelt, körnig-warzig (besonders in trockenem Zustande), umbrabraun. Durchmesser = $^1/_{1200}$‴.

U. longissima Sowerby., sporis minutis hyalinis pallide sulphureis laevibus. Durch die ganzen Provinzen gemein.

U. Helianthemi (n. sp.). Bildet gelbe, später rostbraune Häufchen auf der untern Fläche der Blätter von *Cistus* und *Helianthemum* (zumal von *H. guttatum*), in der Otranto, dem Gargano. Sporen rundlich, durchscheinend, blassgelbröthlich, mit einem hyalinen

Spitzchen, Episporium undeutlich zellig, Zellenkern körnig. Durchmesser = $^1/_{1400}$.'''

U. Terebinthi DeC. Auf *Pistacia Terebinthus*, öfters gesellig mit *Pileolaria Terebinthi*, hin und wieder.

Sorosporium Rudolphi in Linnaea 1829. p. 116.

S. Saponariae Rudolphi l. l. In den noch unentwickelten Blüthen der *Saponaria officinalis*, bei Ancona. Die Sporenhäufchen kaum von der Grösse eines Stecknadelknopfes, grauschwarz. Die Staubgefässe nur rudimentär.

S. schizocaulon Cesati in Rabenh. Herb. mycolog. Nro. 1083. An *Euphrasia lutea*, um Neapel.

S. Dianthi (n. sp.). In den Blüthenknospen von *Dianthus prolifer*, in der Macchia in der Terra di Otranto. Sporenhäufchen schwarzbraun, bei $^{100}/_1$ Vergrösserung beerenartig; Sporen länglich-elliptisch oder rundlich-eiförmig, fast kantig, durchscheinend braun, mit ziemlich dickem Episporium und körnigem Kern. Die Blüthentheile verkümmert.

NB. Eine vierte Art: *S. Scleranthi mihi*, von Hrn. Auerswald um Leipzig gesammelt, werden wir durch die 15. Centurie meines mycol. Herbars, die in diesem Winter ausgegeben wird, kennen lernen.

Gymnosporium Corda in Sturm XIII. icon. fung. II. 1.

G. Arundinis Corda icon. fung. II. T. VIII. F. I. (*Papularia* Fr. Summa Veget. Sc. Sect. post. 509.) An modernden Rohrhalmen, die man zu Gartenzäunen verwendet hatte, bei Ancona. Sporen zusammengeballt, rund (Corda bildet sie auch eiförmig ab), matt durchscheinend braun, von der Oberhaut lange bedeckt, durch missfarbige Flecken sich ankündend.

Aecidium Pers. syn.

A. Statices Rudolphi in Linnaea IV. p. 510. An *Statice Limonium*, bei Taranto. Ich finde die Sporen nicht „apiculatae" und ihre Farbe öfters goldgelb.

A. cylindricum Rudolphi l. l. An den Blättern und Blattstielen verschiedener Dolden, bei Ancona, im Gargano, bei Bitonti. Die Sporen sind länglich, doch sehr verschieden gestaltig und am Grunde öfters mit einem stielartigen Spitzchen; das Episporium ist dick, glatt und deutlich zellig.

A. Ari Rudolphi l. l. Auf *Arum italicum*, um Ancona, im Gargano.

A. Phytolaccae (n. sp.). An der untern Fläche der Blätter von *Phytolacca decandra*, an einem Bergabhange links am Wege von

Borghetto nach Civita Castellana (gleich hinter der „ponte felice"). Die Häufchen stehen sehr zerstreut, immer an oder auf den Blattrippen; die Pseudoperidien stehen zu 8—15, sind kurz, walzenförmig, am Rande etwas verdickt, leicht zerschlitzt und zurückgeschlagen. Die Sporen rundlich-eiförmig, bisweilen mit einem Spitzchen, durchscheinend gelb, feingekörnelt; Episporium dicklich, gleichförmig.

A. Osyridis Rabenh. Handb. I. 18. Nro. 172. In gedrängten Häufchen an den Blättern von *Osyris alba*, bei Rodi im Gargano. Pseudoperidien walzen-napfförmig, an der Mündung etwas erweitert, sternförmig-zerschlitzt.

Pileolaria Castagne obs. I.

Corda hält sie für eine gestielte *Uredo*. Dem ist aber nicht so. Gattungscharacter nach Castagne: „Sporidia discoidea non septata; pedicellus longissimus hyalinus" (l. l.). Dem fügt Cesati (in Rabenh. Herb. mycol. N. 1087) hinzu: „Sporidia granulis exasperata, saltem in margine, nucleo (v. guttula) centrali. Episporium duplex." Ferner Fries (Summa vegetat. Scandinaviae. Sect. post.) p. 514. „Sporidia globularia cornea opaca, pedicello longo torto persistente." Nach meiner Untersuchung würde diese schöne Gattung so zu charakterisiren sein: Sporæ simplices lenticulares mamillatæ (breviter apiculatae) longe pedicellatae, episporio crasso celluloso. — Pedicelli (saepius) longissimi caespitoso-intricati hyalini apice incrassati.

P. Terebinthi Castagne obs. I. 22., amphigena, sporis magnis brunneis s. fusco-luteis granulatis, episporio areolato-celluloso, nucleo impellucido. Lebt auf beiden Seiten der Blätter von *Pistacia Terebinthus*, öfters gesellig mit *Uredo Terebinthi*. Bildet kleine braune Räschen. Der Stiel ist sehr verlängert, er erweitert sich gegen seine Spitze und trägt die linsenförmige Spore schildförmig, wodurch das Pilzchen einen äusserst zierlichen Habitus erhält.

P. Ceratoniae (n. sp.), amphigena, sporis magnis luteo-fuscis *granulato verrucosis* peltatis vix apiculatis, episporio celluloso, nucleo impellucido. Auf beiden Seiten der Blätter von *Ceratonia Siliqua*, in der Terra di Otranto. Bildet kleine rostbraune Räschen ohne eigentliche Begränzung.

Sporisorium Ehrenb.

Sp. Maydis Cesati in Rabenh. herb. mycol. Nro. 1070. In der Frucht des Mayses, dieselbe mehr oder minder durchdringend, die Oberhaut nicht durchbrechend. Die naturgemässe Stellung im System ist, wie Link (spec. plant. II. 86) ganz richtig gethan hat, unmittelbar neben *Spilocaea*. Durchschneidet man die Frucht, so erscheint

der Pilz als ein olivengrüner Schimmel. Die Sporen sind äusserst klein, doch von verschiedener Grösse, sphärisch, fast farblos und glashell.

Peridermium Link.

P. Pini v. acicola Lk. An *Pinus halepensis*, im Gargano.

Puccinia Pers. syn.

P. Allii Rudolphi in Linnaea IV. 392. Acervulis oblongis sparsis interdum confluentibus convexis epidermide tectis nigris, spor. elongatis acuminatis truncatis s. obtuso-rotundatis uniseptatis longepedicellatis rufo-fulvis, septo obscuriore. An noch grünenden Blättern cultivirter *Allium*-Arten in den Gärten um Lecce, gewöhnlich in Gesellschaft mit *Uredo limbata a) Alliorum*. Diese Puccinie wurde schon vor mehreren Jahren von Dr. Rudolphi in Oberitalien entdeckt, ihm gehört daher auch die Priorität. Im Herbar. mycolog. hat Lasch sie unter Nro. 1093 als spec. nov. irrthümlich mitgetheilt, was sonach zu berichtigen ist.

P. Umbelliferarum DeC. Auf verschiedenen Dolden durch die ganzen Provinzen. Hierher ziehe ich auch *P. Ferulae* Rudolphi l. l. pag. 513, die sich im Wesentlichen nicht unterscheidet. Conf. Rabenh. herbar. mycolog. Nro. 1185. Dahingegen müssen wir unter den auf Dolden vorkommenden Puccinien trennen:

P. apophysata (n. sp.) Sie lebt öfters gesellig mit *Aecidium Umbelliferarum* an schattigen, trocknen Orten auf breitblättrigen Dolden (*Ammi majus*, *Smyrnium*) z. B. am Castell bei Ancona, um Chieti, bei Bitonti in der Provinz Bari. Hierher gehört vielleicht *Uredo macropus* Link obs. II. 288. spec. II. 22. Sie bildet auf der Blattfläche dunkelbraune Häufchen, welche sich stets den Blattadern nähern, öfters aus ihnen entspringen. Der Sporenbau kommt fast mit *P. Prunorum* überein. Die Sporen haben eine längliche Gestalt, sind an beiden Enden zugerundet, an der starkgetrübten Scheidewand leicht eingeschnürt, durchscheinend braun und ziemlich grosswarzig. Der glashelle, farblose Stiel geht durch einen besondern Ansatz, der etwa ein Viertel so gross als die Spore, farblos, mehr oder minder in die Breite gedehnt ist, über. Diesen Ansatz erinnere ich mich nicht bei irgend einer andern Puccinie gesehen zu haben. An trockenen Exemplaren findet man ihn zusammengeschrumpft und undeutlich, durch Befeuchtung erscheint er jedoch wieder.

P. Buxi DeC. Gewöhnlich zahlreicher auf der untern als auf der obern Seite der Blätter von *Buxus sempervirens*, an mehreren Orten. Die Häufchen sind fast genau kreisrund, schwach polster-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05965-0634-1

förmig gewölbt, schön kaffeebraun. Die Sporen sind sehr verlängert, in der Mitte eingeschnürt, vollkommen glatt und eben, fast goldgelb, mit starker Sporenhaut und schwach getrübtem Kern; die obere Hälfte länglich, an der Spitze eiförmig zugerundet, die untere abwärts keilförmig verschmälert, mit fadenförmigem, farblosem, gleichlangem oder längerem Stiele.

P. Balsamitae (Strauss) Rabenh. Auf beiden Seiten der Blätter von *Tanacetum Balsamita*. Häufchen zahlreich, klein, später zumal an der Blattrippe zusammenfliessend; Sporen von mittlerer Grösse, umbrabraun, ziemlich glatt.

P. Caricis DeC. An trocknen Blättern verschiedener Seggen durch die ganzen Provinzen gemein. Der allgemeine Umriss der Spore ist keulenförmig, in der Mitte leicht eingeschnürt; die untere Hälfte verdünnt sich abwärts bis zur Stieldicke; an der obern verdickt, verlängert oder erweitert sich die äussere Sporenhaut zu einem Aufsatz oder Krönchen, das dunkler als die Sporen selbst gefärbt, abgerundet, abgestutzt, ganzrandig oder zerschlitzt ist. Diese *Sporae coronatae* finden sich bei allen auf Gräsern, Seggen und Binsen lebenden Puccinien, wie sie auch Corda in s. Icones T. IV. T. III. im Allgemeinen richtig dargestellt hat. Corda hat aber ausser bei seiner *P. coronata* die weitere Entwicklung nicht verfolgt. Dieses Krönchen nämlich gestaltet sich später, wie schon erwähnt, verschiedenartig: es bleibt gewöhnlich ganzrandig bei *P. Caricis*; es öffnet sich gleichsam und zerreisst zackig oder in Zähne bei *P. Graminis*, *P. arundinacea* (*P. striola* [Strauss], *P. sertata* Pr.). Ich halte letztere für eine vollkommen ausgebildete *P. arundinacea*. Grade bei dieser Art verdickt sich die äussere Zellenhaut erst später und das Krönchen bildet sich erst aus, wenn der Boden des Pilzes, die Rohrblätter, längst abgestorben sind. Gewöhnlich wird der Pilz früher gesammelt, zur Zeit wo die Rohrblätter noch in voller Vegetation sind. Man wird daher bei Untersuchung dieser Art an vielen, vielleicht den meisten Exemplaren, wie sie sich in den Herbarien vorfinden, dieses Krönchen, ja selbst die Verdickung der Sporenhaut ganz vermissen, man wird die Spore meist regelmässig abgerundet finden. Hierbei erinnere ich noch an eine andere, gewöhnliche Erscheinung, die mir und gewiss auch andern Mycologen früher entgangen ist, dass nämlich viele anfänglich sphärische Sporen sich später eiförmig oder ellipsoidisch gestalten. Ich finde das z. B. bei *Peronospora*, *Gymnosporium* (*Papularia* Fr.), *Tubercularia*, *Reticularia* u. v. a. Hierdurch haben sich in den Diagnosen, weil die Beschreibungen nur in einer Lebensperiode entworfen wurden,

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05965-0635-7

viele Unrichtigkeiten eingeschlichen, und es mag hieraus vorläufig so viel erhellen, dass die Diagnosen unserer meisten (vielleicht aller) Pilze einer Erweiterung bedürfen.

B. *Fam. Sporidesmiacei.*

Sporidesmium Lk.

Sp. cellulosum (Fr.) Klotzsch. An alter Rinde der *Alnus cordifolia* im Basilicat, um Neapel. Die Sporen 3- und mehrzellig, braun (nicht schwarz), mit spärlich untermischten Paraphysen. Vgl. E. Fries Summa veget. Scand. Sect. post. p. 506. die Anmerkung.

Sp. atrum Lk. An altem Holze, Lattenzäunen im Gargano. Wir halten es dafür, obgleich sie nicht genau mit der von Corda (Sturm's D. Fl. III. Heft 7. T. 17.) gegebenen Abbildung übereinstimmt. Die Sporen nähern sich mehr denen, welche Nees (syst. F. 18.) dargestellt hat. Sie sind fast walzenförmig, schwach durchscheinend schwarz, mit 3, 4 und 5 Scheidewänden. Der Stiel ist farblos, an der Basis nicht knollig verdickt.

Sp. vagum Nees. Nov. Act. IX. T. V. F. 2. An trocknem Holze und Rinde der Pinie, tief schwarze, verbreitete Ueberzüge bildend. Villa Borghese bei Rom.

Phragmidium Lk.

Phr. granulatum Rabenh. (conf. Herb. mycol. Nr. 1288.)

Phr. laevigatum Rabenh. (Phr. incrassatum b. Ruborum ex maxima parte !)

Phr. obtusum Sm. & Kze. Alle drei unter ähnlichen Verhältnissen, wie in Deutschland.

Melanconium Lk.

M. Juglandis (Fr.) Cord. icon. III. T. IV. F. 58. An abgestorbenen Aesten von *Juglans*, um Gioja.

M. conglomeratum Lk. Sporis ex globoso ovoideo oblongis atrobrunneis laevibus, nucleo grumoso! An abgefallenen Buchenästen bei Civitella.

Torula Pers.

T. pinophila Chev. Corda icon. V. T. II. F. 14. Auf *Taxus* im Gargano. Die Zeichnung von Corda ist durchweg naturgetreu, während die von Nees (syst. F. 298) gar keine Anschauung über Gestalt und Bau der Sporen gewährt.

T. reptans Corda icon. V. F. 137. An abgestorbenen Lindenästen.

T. ulmicola Rabenh. (Handb. I. 35.) An *Ulmus suberosa*, bei Neapel. Bildet unregelmässig verbreitete fettglänzende Rasen.

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05965-0636-3

Fäden sehr ästig, verworren. Sporen kurz walzenförmig, gestutzt, mit dickem Episporium.

T. Fumago Chev. Wie in Deutschland, fast nirgends fehlend.

T. tenera Link obs. An trockenem Holze, in der Villa Borghese bei Rom.

T. fructigena Pers. forte var. An trocknenden Feigen, Casa micciola auf Ischia. Wohl eine neue Art! Die Sporen von *T. fructigena* haben eine gestutzte Spitze, während sie an vorliegender Art scharf zugespitzt sind. Die Farbe der Räschen ist hoch orange, bei jener schmutzig blassgelb.

T. chartarum (Pers.). Corda icon. F. 78. Auf Papier in einem Winkel meiner Wohnung in Mte Santangelo (im Gargano).

T. antiqua Corda l. l. F. 40. An halbvermodertem Holze, im Gargano.

T. encausta Rabenh. (nov. spec.) An trocknen entrindeten Buchenästen, im Garganò. Bildet über zollgrosse, schwarzbraune, kaum staubige Flecken, welche 1—2‴ tief in's Holz eindringen und von einem lichtbraunen Hofe umgeben sind. Die Stiele durchdringen die Holzsubstanz, kurze, kaum 10sporige Ketten bedecken die Oberfläche. Die Sporen sind gedehnt eiförmig-gespitzt, braun, mit starker Sporenhaut und lichtem Kerne.

Polythrincium Kze.

P. Trifolii Kze. Corda icon. III. F. 25. Auf verschiedenen Klee-Arten.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahre 1849. Zur Kenntnissnahme für sämmtliche einheimische und auswärtige wirkliche Mitglieder der Gesellschaft. Breslau, 1850. Gedruckt bei Grass, Barth & C. 4.

(Schluss.)

II. Ueber Varietäten und Monstrositäten des *Equisetum Telmateja* Ehrh., vom Studios. Milde. — Auf einer nassen, lehmigen, der Sonne ganz ausgesetzten Stelle in der Nähe der Neisse beobachtete der Verf. schon im Juni und von da ab bis

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05965-0637-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: Systematische Uebersicht der auf meiner italienischen Reise beobachteten Kryptogamen 625-632